

# Leo-Sanierung: Keine Prüfung, kein Ergebnis

Gemeindeprüfungsanstalt widerspricht Verwaltung: Behörde nur beratend tätig, Beratung nicht abgeschlossen

Von Harald Holzmann

**Baden-Baden – Darüber, ob bei der Auftragsvergabe für die Sanierung des Leopoldsplatzes alles rechtens abgelaufen ist, gibt es doch noch keine abschließende Aussage von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Das sagte GPA-Vizepräsident Markus Günther gestern auf BT-Anfrage. Er widersprach damit der Baden-Badener Verwaltungsspitze.**

Derzeit gebe es lediglich „eine mündliche Zwischenstandsmeldung an die OB“, so Günther. Das offizielle Ergebnis liege dagegen „frühestens in zwei Wochen“ vor.

Bei der Pressekonferenz am vergangenen Donnerstag hatten Oberbürgermeisterin Margret Mergen und Fachbereichsleiter Rudolf Schübert mitgeteilt, dass die GPA auf Veranlassung der Stadt eine Prüfung der Leo-Auftragsvergabe vorgenommen habe, und dass die GPA am gleichen Morgen telefonisch mitgeteilt habe, dass diese Prüfung keine Beanstandungen ergeben habe (wir berichteten). Die Verwaltung sei in der Sache „glasklar und sauber“, erklärte die OB darauf. Es stehe nur noch die Übersendung des Abschlussberichts aus.

Doch die Sache liegt offenbar ein wenig anders: Wie GPA-Vizepräsident Günther dem BT erklärte, hat die Stadt am Montag, 6. Februar, in Sachen Leo eine Beratungsanfrage an die GPA geschickt – wohlgermerkt keinen Prüfungsauftrag, denn eine solche Prüfung kann die Stadtverwaltung laut Günther gar nicht veranlassen. Das kann nur das Re-



**Weiterhin im Fokus: Leopoldsplatz. Um die Prüfung der Auftragsvergabe für die Sanierung gibt es widersprüchliche Aussagen.**

Foto: Walter

giebungspräsidium als Aufsichtsbehörde der Stadt. Eingang und Annahme des Beratungsauftrags seien von der GPA dann am 9. Februar, also am Tag der Pressekonferenz, der Verwaltung schriftlich bestätigt worden.

„Da unser Prüfer wegen einer tumusgemäßen Überprüfung von Vorgängen aus den Jahren 2013 bis 2016 ohnehin vor Ort ist, hatte er sich zu diesem Zeitpunkt die fraglichen Unterlagen aber schon angeschaut“, so Günther. „Die OB hatte offenbar im Vorfeld der

Pressekonferenz mit dem Prüfer Kontakt, und dieser hat ihr gegenüber einen Zwischenstand formuliert.“

## Verwaltung sieht Fehler bei der GPA

Das sei aber nur „eine Momentaufnahme des Prüfers vor Ort“ gewesen, nicht eine offizielle Aussage der GPA, betonte der GPA-Vize gestern gegenüber dem BT. „Ich gehe schon davon aus, dass der Prüfer ein positives Signal gegeben hat“,

so Günther auf Nachfrage. Dass die Verwaltungsspitze dieses Signal der Öffentlichkeit aber als Ergebnis einer Prüfung verkauft habe, sei „ein bisschen ungeschickt“ gewesen. Schließlich handele es sich zum einen nicht um eine Prüfung, sondern eine Beratung. Und zum anderen gebe es derzeit eben noch kein offizielles Ergebnis der Beratung. „Zunächst muss der Prüfer eine Niederschrift verfassen. Diese durchläuft dann unsere interne Qualitätskontrolle. Und erst dann ist das Ergebnis der Bera-

tung spruchreif“, schilderte Günther. Bis dahin werde es noch mindestens zwei Wochen dauern.

Die Stadtverwaltung gab sich gestern bei dem Thema wortkarg. Von einem „Kommunikationsproblem“ bei der GPA war die Rede. GPA-Vize Günther habe vor seiner Stellungnahme gegenüber dem BT überhaupt nicht mit dem Prüfer vor Ort gesprochen. Der GPA-Präsident müsse den Fall jetzt intern klären, hieß es.

Abends im Hauptausschuss sprach die OB dann nicht mehr von einer Prüfung. Die Verwaltung habe die GPA vielmehr „zurate gezogen“, um die interne Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes zu begleiten. Telefonisch habe ihr der Prüfer der GPA dann eine halbe Stunde vor der Pressekonferenz mitgeteilt, dass das Vorgehen der Verwaltung bei der Ausschreibung wohl in Ordnung gewesen sei. Der schriftliche Bericht liege aber noch nicht vor. „Nicht mehr und nicht weniger habe ich bei der Pressekonferenz gesagt“, erklärte die OB im Ausschuss.

Beate Böhlen, Fraktionschefin der Grünen, bat darum, dass Mergen diese Vorgänge noch einmal schriftlich darlegt. Das lehnte die OB ab. Sie wolle erst den Abschlussbericht der GPA abwarten, entgegnete sie. Herbe Vorwürfe gab es gestern schriftlich von FBB-Stadtrat Martin Ernst: Die Verwaltung habe eine „wahrheitswidrige Behauptung“ gemacht. Das Ansehen der OB stehe auf dem Spiel, die Glaubwürdigkeit der Stadtverwaltung und des Gemeinderats ebenfalls, schrieb er und drängte auf „Klärung des Sachverhalts“.

◆ **Kommentar**